

Betreff:

Entwendung radioaktiven Materials von den atomverarbeitenden Betrieben in Thune

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

03.11.2021

Beratungsfolge:

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)09.11.2021
16.11.2021

Status

N
Ö**Beschlussvorschlag:**

In Verantwortung für die Sicherheit der BürgerInnen fordert der Rat die Verwaltung auf:

1. nach kompletter und schnellstmöglicher Aufklärung des Falles einen Bericht über den Vorfall einzufordern und zu veröffentlichen,

2. sich für die lückenlose, unabhängige Überprüfung aller vorhandenen Inventaraufzeichnungen bzw. Aktivitätsbilanzen einzusetzen, um eventuelle weitere ungeklärte Abgänge radioaktiven Materials auszuschließen,

3. sich für die unabhängige und gründliche Überprüfung sämtlicher Sicherheitsvorkehrungen bei der Firma Eckert & Ziegler und deren tatsächlicher Umsetzung einzusetzen; dazu gehört auch der Umgang mit den MitarbeiterInnen;

4. eine Klärung zu veranlassen, ob der Mitarbeiter Material an weitere Menschen verteilt hat.

Sachverhalt:

Wie in der Braunschweiger Zeitung vom 30. Oktober berichtet und vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz bestätigt wurde, wurde auf dem Gelände der Braunschweiger Atomfirmen in Thune radioaktives Material entwendet.

Bis Ende Oktober arbeitete bei Eckert und Ziegler eine Person mit direktem Zugriff auf große Mengen radioaktiver Isotope, die offenbar mehrfach radioaktive Stoffe entwendete und Firmenmitglieder mit Mord drohte.

Die bislang bekannt gewordenen Diebstähle geschahen zum Teil beim Vorgängerunternehmen QSA Global, aber auch unter der nun 12jährigen Verantwortung von Eckert & Ziegler. So wurde der Mitarbeiter mehr als ein Jahrzehnt lang weiterbeschäftigt, ohne dass seine nun in Morddrohungen mündende Gefährlichkeit erkannt wurde. Die radioaktiven Stoffe wurden nur zufällig entdeckt. Da sie an unterschiedlichen Orten gelagert und zum Teil vergraben waren, erscheint es fraglich, ob alle entwendeten Nuklide bereits gefunden wurden.

Es bestand und besteht eine erhebliche Gefährdung der Braunschweiger Bevölkerung und womöglich darüber hinausgehend.

Anlagen: keine